

CLUBORGAN 5 / 00

des

Club - Nautik



G a m p e l e n



Hôtel - Restaurant Sternen

3236 Gampelen

Telefon 032 / 313 16 22

Gepflegte Küche

Speisesaal

Zimmer mit fliessendem Wasser P

Familie
J. + S. Cardoit



Restaurant de la Grappe SPÉCIALITÉS ITALIENNES

Salles pour banquets – Jeux de quilles
En été: terrasse avec vue sur le lac
Fermé mardi soir et mercredi
P derrière le restaurant

Silvano et Susanne CIPOLAT
Rue de la Dîme 75 – Neuchâtel-La Coudre – Tél. (032) 753 26 26



Vorstand Club Nautik Gampelen

Postadresse:	Club Nautik Gampelen Postfach 71 3236 Gampelen		
Präsident:	Hänggi Fredi	Talstrasse 2 4208 Nunningen Parzelle Nr. 174	Tel. 061 791 90 28 Natel. 079 302 54 74 Natel. 079 210 57 46
Vize-Präsident:	Keusen Franz	Dürrenmattweg 85 4123 Allschwil Parzelle Nr. 314	Tel. 061 481 43 17 Natel. 079 488 19 27 E-Mail franz.keusen@balcab.ch
Kassier:	Schafflinger Thomas	St. Gallerring 61 4055 Basel Parzelle Nr.273	Tel. 061 302 88 73 Tel. G.061 756 69 66 Fax. 061 756 68 52 E-Mail thomas.schafflinger@basler.ch
Sekretär:	Frei Hans	Postfach 4020 Basel Parzelle Nr. 181	Tel. 061 312 92 84 Natel. 079 322 14 89
Bootschef:	Dällenbach Anton	Dorf 3508 Arni Parzelle Nr. 224	Tel. 031 701 03 02 Natel. 079 653 66 91
Beisitzer:	Muhmenthaler Hans	Leimengässli 32 3145 Niederscherli Parzelle Nr.172	Tel. 031 849 03 34 Schule. 031 971 05 48
Material:	Wenger Hans	Bodenackerstr.40 4226 Breitenbach Parzellr Nr. 932	Tel. 061 781 33 23
Protokoll:	Wenger Margot	Bodenackerstr. 40 4226 Breitenbach Parzelle Nr. 932	Tel 061 781 33 23
Cluborgan:	Keusen Franz	Dürrenmattweg 85 4123 Allschwil Parzelle 314	Tel. 061 481 43 17 E-Mail franz.keusen@balcab.ch



Liebe LeserInnen,

Dieses Jahr hat die Redaktion des Cluborgans drei wesentliche Mitteilungen bekannt zu geben.

Erstens hat mein Computer die Jahreswende bestens überstanden, und ich kann das Cluborgan wie alle Jahre in die Tasten hauen. Leider, und das ist das zweite, ist es das letzte Cluborgan das ich gestaltet habe. Bei dieser Gelegenheit möchte ich es nicht versäumen, allen die etwas dazu beigetragen haben, recht herzlich zu danken, besonders auch unseren treuen Inserenten.

Ich hoffe natürlich, dass sich ein Mitglied finden wird der/die Arbeit weiter führen wird, denn es wäre schade, wenn das Cluborgan nicht mehr erscheinen würde, obwohl ich am letzten Bierfest gehört habe, dass es von den Mitgliedern gar nicht gelesen wird. Ich musste mich fragen, wo haben denn die Mitglieder die Informationen her, was denn im Verein und in der ganzen Saison beim CNG läuft?.

Von meiner Seite aus bin ich der Meinung, dass wir ein informatives Cluborgan gestaltet haben und es von den meisten Mitgliedern gelesen wird.

Zum dritten werde ich das Amt als Vizepräsident auf die Hauptversammlung im Mai 2000 niederlegen. Hiermit möchte ich mich bei meinen VorstandskollegenInnen für die tolle Zusammenarbeit recht herzlich bedanken. Es war eine schöne und tolle Zeit gewesen, aber die private Arbeit geht eben in der heutigen Zeit vor.

So nun wünscht die Redaktion allen Aktiven und Passiven des CNG eine schöne Saison 2000.

Die Redaktion

Franz Keusen



Einladung zur 23. ordentlichen Hauptversammlung 2000

Datum: **6. Mai 2000**

Ort: **Restaurant Bahnhof Gampelen**

Zeit: **19.30 Uhr**

- Traktanden:
1. Begrüssung und Präsenzkontrolle (Entschuldigungen)
 2. Wahl der Stimmenzähler
 3. Protokoll der letzten Hauptversammlung
 4. Jahresbericht des Präsidenten
 5. Übrige Berichte
 6. Mutationen
 7. Abnahme der Jahresrechnung 1999
 8. Festlegen der Mitgliederbeiträge
 9. Wahlen
 10. Ehrungen
 11. Tätigkeitsprogramm 2000.
 12. Anträge (schriftlich bis zum 25. April 2000 an den Präsidenten)
 13. Statutenänderungen
 14. Diverses

Ich bitte Euch, zu dieser wichtigen Versammlung zu erscheinen.

Es grüsst, Euer Präsident

Fredi Hänggi

JAHRESBERICHT

1999

Club Nautik Gampelen





Jahresbericht 1999

Inhalt

Protokoll der 22. ord. Hauptversammlung 1999	Margot Wenger
Jahresbericht des Präsidenten	Fredi Hänggi
Tätigkeitsprogramm	Der Vorstand
Preisliste CNG - Clubartikel	Hans Wenger
CNG - Clubwein	Bruno Stritt
Gedanken des Vizepräsidenten	Franz Keusen
Bojen setzen	Franz Keusen

Veranstaltungsberichte

Bierfest	A. und M. Baeriswyl
CNG - Ueberraschungsausflug	A. und T. Dällenbach
CNG – Fest im Tannenhof	Hans Muhmenthaler
Brättern in Marmy	Margrit Hadorn

Diverses

Bootshafen	Anton Dällenbach
Info des FSM Erlebniswelt Wasser	FSM
Aus der Presse	Franz Keusen
Knoten ABC	Franz Keusen



Protokoll der 22. HV

Protokoll der 22. Hauptversammlung des Club Nautik Gampelen vom 8. Mai 1999, 19.30 Uhr im Saal des Restaurant Bahnhof Gampelen.

Traktanden (Gemäss Artikel 16 der Statuten)

1. Begrüssung und Präsenzkontrolle (Entschuldigungen)
2. Wahl der Stimmzähler
3. Protokoll der letzten Hauptversammlung
4. Jahresbericht des Präsidenten
5. Uebrige Berichte
6. Mutationen
7. Abnahme der Jahresrechnung 1998
8. Festlegen der Mitgliederbeiträge
9. Wahlen
10. Ehrungen
11. Tätigkeitsprogramm 1999
12. Anträge (schriftlich bis zum 30. April 1999 an den Präsidenten)
13. Statutenänderungen
14. Diverses

1. Begrüssung und Präsenzkontrolle

Der Präsident Fredi Hänggi eröffnet um 19.45 Uhr die Hauptversammlung und begrüsst alle Mitglieder.

Gemäss Präsenzkontrolle sind

45 Aktivmitglieder inkl. Vorstand, Ehrenmitglieder - Präsidenten

32 Passivmitglieder

Total 77 Mitglieder

anwesend.

Folgende Mitglieder haben sich entschuldigt:

Frei Hans, Süffert Georges, Rutz Hans, Rutz Hilde, Haas Peter, Rieder Roland, Bernhard René, Ganz Karl, Wiedmer Trix, Schweizer Marco, Hossmann Martin, Amacher Marc.

Nach der Präsenzkontrolle teilte der Präsident mit, dass es nach der Versammlung einen kleinen Imbiss gibt.

2. Wahl der Stimmzähler

Als Stimmzähler wurden gewählt, Wälti Markus, Sparer Herbert, Christ Manfred. Tagespräsident Keusen Franz.

3. Genehmigung des Protokolls der letzten Hauptversammlung

Das Vorlesen des Protokolls der 21. Hauptversammlung vom 2. Mai 1998 erübrigte sich, da dies im Cluborgan 4/99 veröffentlicht wurde. Es wurde einstimmig angenommen.

4. Jahresbericht des Präsidenten

Der Präsident liest den Jahresbericht vom letzten Jahr nochmals vor und bedankt sich beim letzten Präsidenten Daniel Meier für seine Arbeit die er geleistet hat. Erwähnt wurden auch die ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder. Auch Ihnen dankte der Präsident nochmals für Ihre geleisteten Arbeiten. Nach der Abstimmung des vorgelesenen Jahresberichtes wurde dieser einstimmig angenommen.

5. Uebrige Berichte

Alle Berichte über das Tätigkeitsprogramm kann man im Cluborgan nachlesen. Die Mitglieder wurden aufgefordert sich zu melden, um solche Berichte zu schreiben.

6. Mutationen

Austritte Aktiv	Brogle Albert Müller Kurt Schmid Franz Saurer Peter Stauffer Roland
Austritte Passiv	Müller Marlies Röli Edgar Saurer Ruth Spescha Anton Mantese Mario Eggli Andrea
Neueintritt Aktiv	Spinnerler Roland
Neueintritt Passiv	Kaufmann Lotti Bösiger Thomas Leuenberger Maja Schlatte Hans
Wechsel von Aktiv zu Veteran	Moser Eva Hubler Katharina Rothenbühler Heinz
Todesfälle	Bucher Renate Böhm Franz Adam Hans
Mitgliederbestand per HV99	Aktive 106 Passive 94 Junior -
Total Mitglieder	200

Davon sind	Vorstand	8
	Ehrenpräsidenten	2
	Ehrenmitglieder	5
	Veteranen	20

Die Versammlung ist mit den Mutationen einstimmig einverstanden. Für die verstorbenen Vereinsmitglieder wurde eine Gedenkminute abgehalten.

7. Vorlage und Genehmigung der Jahresrechnung 1998

Der Kassier Thomas Schaflinger verliest die Jahresrechnung 1998.

CNG Jahresrechnung 1.4.1998 bis 31.3.1999

Gesamteinnahmen 1998/99	Fr. 8'146.90
Gesamtausgaben 1998/99	Fr. 8'402.40
Verlust 1998/99	Fr. 255.50
	=====

Aktive	
Kasse	Fr. 145.60
Postcheck	Fr. 385.05
<u>Bankguthaben</u>	<u>Fr. 12'494.45</u>
Eigenkapital per 31.3.1999	Fr. 13'025.10

Inventar/CNG Artikel	Fr. 5'081.00
Vermögen per 31.3.1999	Fr. 18'106.10
	=====

Vermögen Vereinsjahr 1997	Fr. 21'595.80
Vermögen Vereinsjahr 1998	Fr. 18'106.10
Vermögensabnahme	Fr. 3'489.70
	=====

Die Revisoren/in Marlies Niklaus und Peter Vögelin haben die Kasse geprüft und für richtig befunden. Sie empfehlen der Hauptversammlung dem Kassier die Dechargé zu erteilen und bedanken sich bei Thomas Schaflinger für die geleistete Arbeit. Einstimmig angenommen.

Budgetaufstellung für das Jahr 1999 wurde angenommen.

8. Festlegung der Mitgliederbeiträge 1999

Der Kassier berichtet ausführlich, warum die Mitgliederbeiträge erhöht werden. Danach konnten alle Versammelten ihre Pro und Contras vorbringen. Nach einer heissen Diskussion wurde folgendermassen abgestimmt:

Ja	25
Nein	13
Enthalten	6
Ungültig	1

Der Antrag wurde mit 2 Stimmen mehr angenommen.

9. Wahlen

a) Vorstand

Es sind keine Demissionen eingegangen, so dass der Vizepräsident den bisherigen Präsidenten Fredi Hänggi zur Wiederwahl vorschlägt. Der Vorschlag wurde einstimmig angenommen. Der Präsident bedankt sich für das Vertrauen und schlägt den bisherigen Vorstand zur Wiederwahl vor, was einstimmig angenommen wurde. Die Zusammensetzung des Vorstands bleibt demnach folgendermassen:

Präsident	Fredi Hänggi
Vizepräsident	Franz Keusen
Sekretär	Hans Frei
Kassier	Thomas Schaflinger
Bootschef	Anton Dällenbach
Beisitzer 1	Hans Muhmenthaler
Material/Beisitzer 2	Hans Wenger
Protokoll	Margot Wenger (ohne Stimmrecht)

b) Rechnungsrevisoren

Da die Revisorin demissioniert hat und der Ersatzrevisor aus dem Club ausgeschieden ist, mussten die zwei Stellen neu besetzt werden. Es wurden folgende Personen vorgeschlagen und einstimmig gewählt:

1. Revisor	Peter Vögeli
2. Revisor	Alfons Bärswyl
Ersatz	Urs Vögeli

10. Ehrungen

Hubler Katharina, Moser Eva und Rothenbühler Heinz wurden als Veteranen aufgenommen. Da alle drei nicht anwesend sind, werden ihnen ihre Geschenke zugesandt.

11. Tätigkeitsprogramm

Dieses erschien im Cluborgan 4/99. Der Präsident stellte die einzelnen Programme nochmals vor und betonte mehrmals, dass alle Mitglieder bei den Veranstaltungen mitmachen und mitkommen können.

12. Anträge

Es gingen keine Anträge ein.

13. Statutenänderungen

Keine

14. Diverses

Der TCS Präsident bedankte sich in einem Brief für die gute Zusammenarbeit, die Einladung zu unserem CNG Fest und die Zustellung unseres Cluborgans.

Der Vizepräsident teilt der Versammlung mit, dass die Hafenausfahrt neu ausgebaggert wird.

Expräsident Daniel Meyer wird nachträglich noch ein Abschiedsgeschenk erhalten.

Der Vorschlag die Bojen mit Leuchtbalken zu markieren, wird mit Beat Eschler abgeklärt.

Ehrenpräsident Rolf Lüscher bedankt sich persönlich nochmals bei Arthur Gilgen für seinen Tombolaeinsatz. Der Präsident wird in Zukunft den Tombolaeinsatz von Arthur Gilgen im Jahresbericht namentlich erwähnen.

Robert Jenzer und der Vorstand baten die Mitglieder sich als Helfer für das CNG Fest zu melden.

Der Präsident bedankte sich für das Erscheinen der Mitglieder und wünschte allen noch einen schönen Abend.

Versammlungsschluss 21.30 Uhr.

Für das Protokoll

Margot Wenger



Jahresbericht des Präsidenten

23. Jahresbericht des Präsidenten im Clubjahr 1999

Liebe Clubmitglieder,

schon ist das Jahr wieder vorbei, und ich habe die Ehre, für Euch ein ereignisreiches und schönes (zwar nicht unbedingt vom Wetter her) Clubjahr in einem Bericht zusammenzufassen.

Im Vorstand haben wir einen Abgang zu verzeichnen. Aus beruflichen Gründen hat unser Vizepräsident Franz Keusen leider seine Demission eingereicht. Mehrere Jahre hat Franz mit viel Einsatz wertvolle Arbeit für unseren Club geleistet und wir danken ihm ganz herzlich für sein Engagement und wünschen ihm für die Zukunft viel Erfolg und Wohlergehen.

Ich hoffe, dass wir das Amt als Vizepräsidenten bald besetzen können und heisse einen allfälligen Nachfolger schon jetzt herzlich willkommen.

Um unsere Clubkasse im Gleichgewicht zu halten, mussten wir den Jahresbeitrag etwas erhöhen. Vielen Dank für Euer Verständnis.

Im vergangenen Jahr haben wir nebst der Hauptversammlung drei Vorstandssitzungen durchgeführt.

Ich danke allen für ihren geleisteten Einsatz beim Setzen der Bojen, besonders unserem Platzverwalter Beat Eschler und seinem Angestellten Daniel. Dem Platzverwalterpaar gebührt allgemein grossen Dank, da Frau Reinhard und Herr Eschler für die Anliegen unseres Clubs immer ein offenes Ohr haben.

Die sehr gut organisierte Tombola von Arthur Gilgen hat grossen Anklang gefunden, und die sauber geführten, gründlichen Abrechnungen unseres Kassiers Thomas Schafflinger runden diesen gelungenen Anlass schön ab. Darum geht ein spezieller Dank an dieses gut eingespielte Team.

Ein erstmaliger Versuch, das CNG-Fest im Tannenhof abzuhalten, zeigte leider nicht den gewünschten Erfolg, und gerade deshalb sei dem OK-Präsident Hans Mummenthaler und seinen zahlreichen Mithelfern herzlich für ihre Arbeit gedankt. Vor dem nächsten Clubfest werden noch Abklärungen über den Standort des Anlasses getroffen.

An dieser Stelle muss ich ein dringendes Anliegen loswerden. Für unsere Anlässe braucht es immer viele Helfer, und ich möchte alle Mitglieder bitten, in Zukunft mehr Teamgeist zu entwickeln und die Organisatoren in ihren Bemühungen zu unterstützen, damit nicht immer dieselben Kolleginnen und Kollegen ihren Beitrag leisten müssen.

Etwas mehr „mitenand“ tut jedem Club gut.

Wie Ihr sicher bemerkt habt, konnten nicht alle vorgesehenen Anlässe durchgeführt werden. Schuld daran bin zum Teil ich als Präsident, da ich praktisch den ganzen Juli durch in den Ferien weilte. Den grössten Schuldanteil hat aber die schlechte Witterung, welche im 1999 nicht nur uns Bootsfreunden grosse Sorgen bereitete.

Nach dem zum zweiten Mal durchgeführten Ueberraschungsausflug erhielten wir viel Lob seitens der Mitglieder, und wir bemühen uns deshalb sehr, solch schöne Ausflüge im Programm zu behalten.

Nun freue ich mich auf eine neue Saison mit hoffentlich viel Sonne und allerlei Aktivitäten des CNG.

Mit kollegialem Gruss
Euer Präsident

Nunningen, 6. Februar 2000





Tätigkeitsprogramm 2000

Bei kurzfristig organisierten Anlässen siehe Anschläge beim Platzeingang und bei der Einwasserungsrampe.

Samstag. 6.05.2000

Hauptversammlung im Rest. Bahnhof Gampelen.

Beginn: 19:30 Uhr (bitte pünktlich erscheinen).

Samstag. 10.06.2000

Bierfest auf der Liegewiese. Besammlung ca. 14:00 Uhr. Das Bier wird vom CNG offeriert, die Wurst musst Du selber mitbringen. Der Musiker und Arthur Gilgen freuen sich auf eine rege Beteiligung.

Samstag. 1.07.2000

Ausflug nach Faoug Erlebniswelt Wasser (wird rechtzeitig im Schaukasten beim Eingang angeschlagen). Anmeldung unbedingt erforderlich!

Samstag. 29.07.2000

CNG-Tombola

Auch im Jahr 2000 führt das Team von Monika und Arthur, Thomas Schafinger und die jungen LosverkäuferInnen die Tombola auf dem Campingplatz durch.

Samstag. 12.08.2000

Grillieren vor Estavayer. Genaue Angaben an der Anschlagstafel. Start ab Hafen Gampelen ca. 11:00 Uhr (Anfahrt mit Auto möglich) Das Bier wird vom CNG offeriert, Grill ist vorhanden. Diese Veranstaltung findet bei jedem Wetter statt.

Samstag. 26.08.2000

Saisonabschluss mit Boot. (wird rechtzeitig im Schaukasten beim Eingang angeschlagen)

Bitte beachten:

Bei der Einwasserungsrampe hängt eine Stunde vor Beginn einer Veranstaltung eine kleine Fahne.

Grüne Fahne:	Veranstaltung wird durchgeführt
Rote Fahne:	Veranstaltung wird nicht durchgeführt

Bei unvorhergesehener, plötzlicher Wetteränderung kann die Fahne noch kurz vor Beginn einer Veranstaltung gewechselt werden.



CNG-Verkaufsartikel

T-shirts	Neu	weiss	M	Fr. 12.--
T-shirts	"	"	L	Fr. 12.--
T-shirts	"	"	XL	Fr. 12.--
T-shirts	"	lila "	L	Fr. 12.--
T-shirts	"	"	XL	Fr. 12.--
T-shirts	"	Marine	M	Fr. 12.--
T-shirts	"	"	L	Fr. 12.--
T-shirts	"	"	XL	Fr. 12.--
T-shirts Diverse solange Vorrat (Auslaufmodell)				Fr. 10.--
Regenjacken grün				Fr. 30.--
Automatik Stockschild blau/weiss				Fr. 15.--
Automatik Stockschild rot/weiss				Fr. 15.--
Wimpel CNG				Fr. 18.--
Kleber CNG				Fr. 2.--
Stoffabzeichen CNG				Fr. 5.--
Wimpelständer				Fr. 42.--
Feuerzeuge CNG				Fr. 1.60
Mützen CNG				Fr. 15.--
Oel lt.				Fr. 18.--
Pins				Fr. 8.--

Club-Wy TSCHUGGER



Hj. GUTMANN

TSCHUGG

CNG - CLUBWEIN

Flaschenweine:

Gutedel	7/10	Fr. 9.--
Blauburgunder	7/10	Fr. 11.--
Oeil de Perdrix	7/10	Fr. 11.--

Bielerseewein spritzig und fein

Zu beziehen ausserhalb der Saison:
Hj. Gutmann Insstrasse 90 3234 Vinels
Tel. 032 / 338 10 91

Während der Saison
Bruno Stritt Laden TCS Camping Gampelen

Die Flaschenweine werden wieder mit Jahrgang und Halsetikette verkauft.

Alle Preisangaben ohne Gewähr



Gedanken des Vizepräsidenten

Liebe Mitglieder, in diesem letzten von mir gestalteten Cluborgan möchte ich mich kurz fassen. Ende Sommersaison 1999 habe ich mich entschlossen, aus dem Vorstand auszutreten. Die Gründe liegen bei dem Entscheid nicht beim Verein, sondern sind rein privater und beruflicher Natur. Denn die Zeit und der Aufwand wurde für mich zu gross. Es ist heute leider so, das der Beruf alles fordert, um weiter zu kommen, und einfach zu wenig Zeit lässt für das Vereinsleben.

In den fünf Jahren die ich als Vize amtierte, hatte ich einige schöne Erlebnisse, die ich in guter Erinnerung behalten werde. Bei dieser Gelegenheit möchte ich allen, die irgend etwas für das gute Gelingen der Aktivitäten beim CNG beigetragen haben, recht herzlich danken. Denn es war nicht immer einfach auf Anhieb Helfer und Mitdenker zu finden. Einen herzlichen Dank möchte ich auch meinen Vorstandskolleginnen und Kollegen aussprechen, denn es war immer toll wie unsere Sitzungen speditiv abgehalten wurden. Es wurden viele neue Ideen ausgeheckt und schlussendlich auch in die Tat umgesetzt.

Was das Cluborgan betrifft, bin ich guter Hoffnung dass es weiter geführt wird. Wenn sich ein Nachfolger findet, bin ich sicher bereit ihm meine Unterstützung anzubieten. Ich möchte an dieser Stelle es nicht versäumen einen ganz besonderen Dank an unsere treuen Inserenten auszusprechen, denn sie tragen doch einiges an die Kosten des Cluborgans bei, so das es ein tragbarer Betrag für den CNG ist, das Cluborgan zu realisieren, denn dieser Betrag liegt weit unter dem was früher für Kopien etc. ausgegeben wurde.

So, nun bin ich am Ende meines kurzen Berichts, und wünsche allen Vereinsmitgliedern und dem Vorstand in Zukunft alles Gute und weitere schöne Schiffsausflüge auf unseren drei wunderschönen Seen, geniessen wir es.

Euer Franz



Bojen setzen

Am Samstag den 14 Mai 1999 war es endlich soweit. Die langersehnten Bojen konnten endlich gesetzt werden.

Punkt 09:00 Uhr wie abgemacht mit Beat Eschler, standen Fredi, Toni und meine Wenigkeit beim Empfang bereit. Aber ohä die Bojen waren gar noch nicht da. Grosse Frage an Beat, „wo sind die Bojen?“. Er war selber erstaunt und sagte uns die Bojen sollten um 09:00 Uhr von der Firma Faul in Erlach angeliefert werden.

Es war 09.20, wir gingen Kaffee trinken und stärkten uns in der Hoffnung, die Bojen treffen bald ein. Zurück vom Kaffee kam auch tatsächlich ein Wagen mit den Bojen. So dachten wir, jetzt kann es losgehen. Aber weit gefehlt, er hatte die falschen Haken dabei. Wir luden die Bojen bei der Einwasserungsstelle aus und der Mechaniker fuhr nochmals zurück, um andere Haken zu holen.

Wir, das waren inzwischen Beat, Dänu, Röfe, Toni, Fredi und ich, machten uns an die Vorbereitungen und mussten feststellen, dass die Kette an einem Stück war, wir aber brauchten aber 4 Stück à 5m, und keine Zange war auf dem ganzen Platz aufzutreiben. Inzwischen kam auch der Mechaniker zurück, aber er konnte gerade wieder nach Erlach zurückfahren, um eine geeignete Zange zu holen.

Inzwischen war es 11:30 Uhr geworden, der Mechaniker brachte die Zange, die Kette wurde zugeschnitten, und dann endlich konnte es losgehen. Wir bestiegen die beladenen Pedalos und trampeten Richtung Seeausgang.

In der Ausfahrtsrinne angelangt, wurde von Beat mit der Messlatte die Rinne gesucht. Nach langem suchen konnten wir die ersten zwei Bojen setzen. Bei den anderen zwei hatten wir schon Mühe, die Fahrtrinne genau auszumachen, und Dänu wie er ist, lies die Hosen runter und stieg ins kalte Wasser. Dank seinem Einsatz wurden auch die zwei Bojen gesetzt.

Wieder an Land zurück haben wir unser Werk bestaunt, und haben festgestellt, dass die Bojen nicht korrekt gesetzt wurden, aber sobald das Wasser wärmer ist werden wir diesen Schönheitsfehler ausbessern.

Ich möchte allen die mitgeholfen haben dass die Bojen auch wirklich gesetzt werden konnten, nochmals recht herzlich danken.

Der Vize Franz





Bierfest 1999

Wie üblich fand auch dieses Jahr am Pfingstsonntag unser Bierfest statt.

Mit dem Wetter hatten wir ein wenig Pech, so dass wir zur Faserpelzjacke greifen mussten und zwischendurch den Sonnenschirm als Regenschirm benutzten. Trotzdem hatten wir es gemütlich und lustig beisammen.

Fredi Hänggi hat uns mit seiner Einlage Seemannslieder eine Abwechslung gebracht.

Wir möchten noch einen grossen Dank aussprechen an Arthur Gilgen für seine Arbeit bei der Vorbereitung vom Fest und dem Musiker René Hirter für die Super – Unterhaltung.

A. u. M. Th. Baeriswyl

Das Bier wurde gespendet von:

Metzgerei Bürki Erlach
Stedtli Beck Fam. Bühler Erlach
Bootswerft Faul Erlach
Stedtlibar R. Fischer Gampelen/Erlach
Platzverwalter Beat Eschler
Regula Gilgen
Weinbau Gutmann Hj Tschugg
Laden + Buvette, B+G Stritt
Garage Pierre Hutmacher Gampelen



Es ist doch immer Biergemütlich





C N G Ueberraschungsausflug

Ausflug vom 12.06.1999

Bei idealem Wetter für unseren Ausflug, trafen wir uns bei der Anmeldung ca. 09.00 Uhr.

Der Organisator Thomas Schaflinger und seine Frau Trudi begrüßten uns mit (Glöggli) und einer Zwischenverpflegung. Dann ging es mit einem kleinen Marsch zum Bahnhof Gampelen, wo wir in den Zug stiegen und nach Neuenburg fuhren. Dort angekommen, stand uns eine fast stündige Wanderung nach La Coudri auf dem Programm.

Mit (Glöggli) und Indianerzeichen an den Baumstämmen führten uns Schaflingers sicher durch den Wald.

Nun war es an der Zeit, den vom CNG gespendeten Apéro zu genießen. Bei Wein und kleinen Pizzen lockerte sich die Stimmung langsam, jetzt wurde über das Ausflugsziel spekuliert. Plötzlich ertönte das (Glöggli) von Thomas und dies bedeutete Aufbruch. Nach 5 Min. Fussmarsch erreichten wir die Talstation der Drahtseilbahn (Funiculaire) auf den Chaumont. Vor dem Mittagessen war noch genügend Zeit, um auf den Aussichtsturm zu steigen. Von oben bot sich uns eine herrliche Aussicht auf den Neuenburgersee.

Höhenluft macht hungrig.

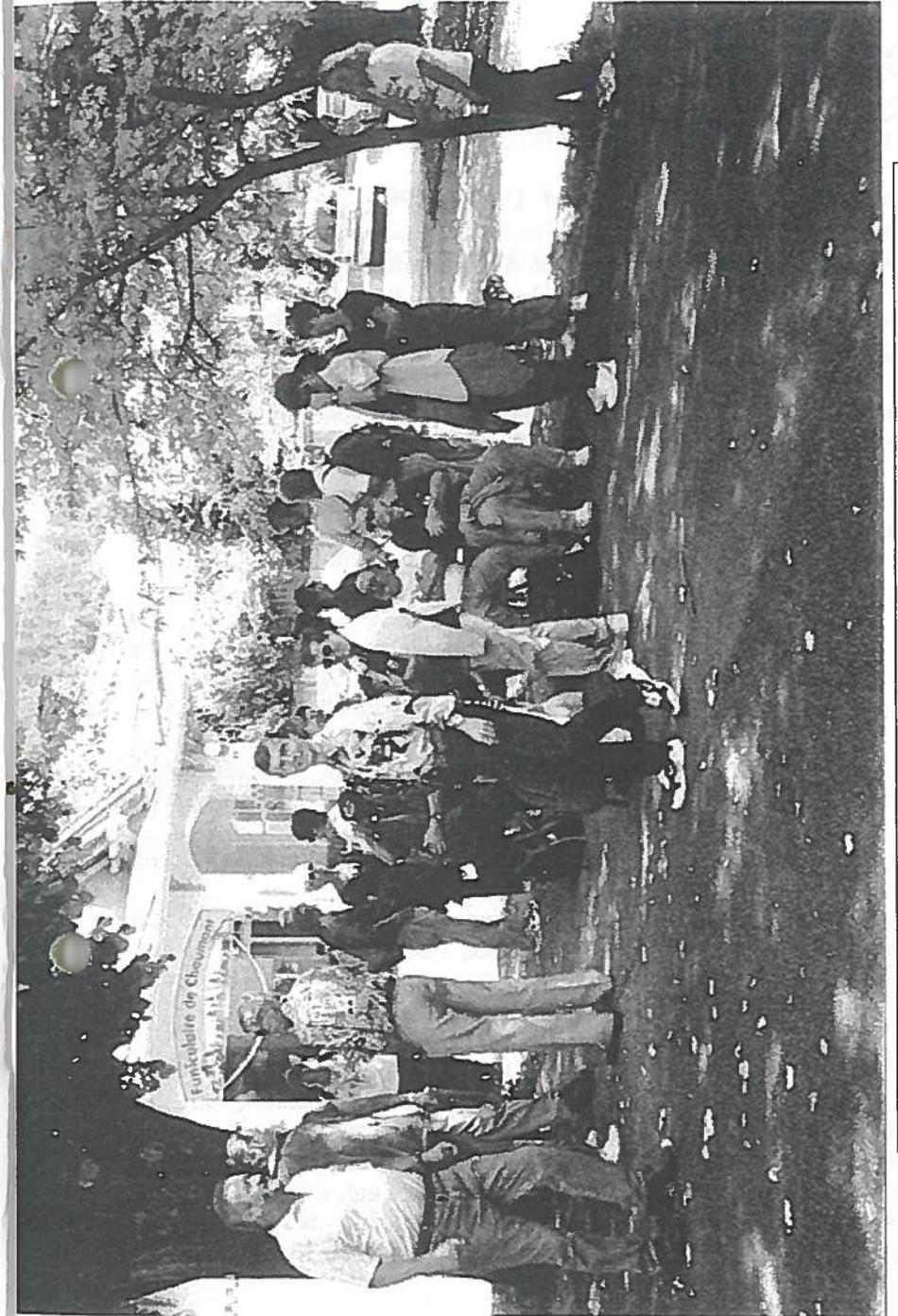
Mit grossem Appetit genossen wir das feine Mittagessen im Restaurant auf dem Chaumont. Nach einem guten Kaffee oder einem kühlenden Bier war es an der Zeit die Heimreise anzutreten. Mit Bähkli und Bus fuhren wir zurück zum Bahnhof Neuenburg, wo noch Zeit war, ein Bier zu genießen.

Um ca. 16.00 Uhr kehrten die 48 zufriedenen Teilnehmer gut gelaunt zum Bahnhof Gampelen zurück.

Mit einem letzten (Glöggli) läuten verabschiedete sich Thomas von allen Teilnehmern.

Herzlichen Dank an Trudi und Thomas Schaflinger für diesen gut organisierten und schönen Ausflug.

Bericht: A. + T. Dällenbach



Eine gut gelaunte Ausflugsgesellschaft des CNG



CNG - FEST im Tannenhof

Bericht CNG-Fest im Tannenhof 17. Juli 1999

Erstmals wurde das CNG-Fest in der Stiftung Tannenhof, in der grossen Halle, durchgeführt.

Dieser Standort wurde gewählt, weil die Infrastruktur (Halle, elektrische Installationen, Wasser) weitgehend vorhanden ist.

Nun ging es darum, Helfer zu finden. Hierfür wurden anlässlich der Hauptversammlung 1999 Anmeldeformulare verteilt, im Cluborgan wurde der Anlass ausgeschrieben, wiederum mit Anmeldeformular zum Helfen. Ergebnis: 6!!! Personen haben sich gemeldet. Und dies nachdem die Durchführung des Anlasses anlässlich der HV genehmigt wurde!

Nur dank altbewährten Helferinnen und Helfern konnten wir das Fest lancieren.

Am Donnerstag, 15. Juli, wurde die Halle geräumt und gereinigt. Unter der Leitung von Herrn Grunder wurden zusammen mit Tannenhofpersonal die elektrischen Einrichtungen montiert.

Durch die OK-Mitglieder wurde am Freitag, 16. Juli, die Tanzbühne erstellt und die Halle eingerichtet. Sämtliche bestellten Waren wurden angeliefert.

Auf dem Campingplatz wurden durch den Tombola-Verantwortlichen Arthur Gilgen, die Preise zusammengestellt.

OK-Mitglieder und Helfer trafen sich um 9.00h in der Halle, um die letzten Vorbereitungen zu treffen (Buffet, Fischküche, Fleischgrill, Bar, Spielstände).

Auf dem Campingplatz lief der Tombolaverkauf auf Hochtouren. Der Samstag war vom Wetter her ein Bilderbuchtag!

Um 14.30h waren alle Helferinnen und Helfer, darunter auch die Damenriege Gampelen welche sich für den Service zur Verfügung stellte, bereit, um die Festteilnehmer begrüßen zu dürfen.

Das wunderbare Wetter aber hielt die Leute auf oder im Wasser. Begreiflich, es war das erste schöne Wochenende dieses Sommers. Dadurch herrschte in der Halle grosse Leere. Endlich ab 18.30h

erschieden die ersten Leute um den Hunger und Durst zu stillen und zu spielen.

Die geladenen Gäste wurden durch unseren Ehrenpräsidenten Rolf Lüscher betreut. Franz Keusen begrüßte die Gäste und CNG-Mitglieder mit einem kurzen Referat.

Die Halle füllte sich langsam. Das Tanz- und Unterhaltungsduo Rick Sommer sorgte für Stimmung. Das CNG-Fest dauerte bis 2 Uhr morgens.

Im Namen des OK's bedanke ich mich herzlich bei allen, die in irgend einer Form dazu beigetragen haben, dass das CNG-Fest durchgeführt werden konnte.

OK-Mitglieder waren:

Muhmenthaler Hans
Keusen Franz
Schafinger Thomas
Dällenbach Toni
Wenger Hans
Gilgen Arthur
Jenzer Robert
Wenger Margot



Grillparty in Marmy

Das Bräteln, das zur Tradition geworden ist fand am 14. August 1999 statt.

Trotz stürmischer See und schlechtem Wetter wagten es 5 Boote in See zu stechen und nach Marmy zu fahren. Die anderen bevorzugten es, das Auto zu nehmen.

Zum Anlegen im Privathafen von Marmy hatte es genügend Platz und zwei Jungs vom Verein halfen spontan beim Anlegen.

Das Wetter wurde immer besser und Arthur hatte schon eine schöne Glut zum Bräteln, Armin und Lydia trugen auch ihriges bei zum gemütlichen Grillplausch.

Thomas (der Kassier) entschuldigt sich, dass er sein Glöcklein nicht bei sich hatte, aber er kam doch noch dazu, die Anwesenden auf seine Begrüssung aufmerksam zu machen und die Spende des Bierfasses von unserem Präsidenten Fredi Hänggi bekannt zu geben.

Seinerseits bedankte sich der Präsident bei den Helfern Arthur, Monika, Armin und Lydia und freute sich an der Anwesenheit der Mitglieder.

Am späten Nachmittag, nach einem gemütlichen Beisammensein, verliessen die 25 Beteiligten Marmy, 5 Boote stachen in die stürmische See, der Rest kehrte wieder mit den Autos zurück.

Ende Gut, alles Gut!

Margrit Hadorn



Boots - Hafen

Auch dieses Jahr haben wir mit vereinten Kräften bei schönem und warmen Wetter, (in den Sommerferien) bei der Wasserungsrampe Gummischutzprofile montiert.

Besten Dank den freiwilligen Helfern.

Die CNG Flagge bei der Hafenausfahrt wurde vom Wind dermassen zerfetzt, dass sie bei der Herstellerfirma in Reparatur gebracht werden musste.

In diesem Sinne wünsche ich allen eine unfallfreie, schöne und warme Saison 2000.

Euer Boots – Chef

Anton Dällenbach

**Bitte beachten und berücksichtigen
Sie unsere Inserenten.**

Reparaturen aller Automarken. Mechanischer Bootservice und Unterhalt.

Offizielle Vertretung:



- Yamaha Marine
- Yanmar Marine
- Minn Kota Elektrobootsmotoren und Ankerwinden
- Zodiac-, Yam-, Jumbo- und Bombard-Schlauchbooten



Einmaliges Milleniumsangebot:

Zodiac-Schlauchboot Zoom 3.40m S mit YAMAHA 8PS-Motor (4Takt) - Führerscheinfrei - zum Jubiläumspreis von nur

Fr. 5'000.-- inkl. MWST

statt Fr. 6'350.--. Das Schlauchboot ist CH-typengeprüft. Adm. Zulassungskosten + Fr. 65.-- und Abgastypenprüfzertifikat Motor + Fr. 120.--

Voranzeige:



am	
Freitag,	19. Mai 2000 12.00 - 18.00
Samstag,	20. Mai 2000 10.00 - 18.00
Sonntag,	21. Mai 2000 10.00 - 17.00

Zodiac und Yamaha Test-Weekends im Neuenburger Stadthafen

Besuchen Sie unsere permanente Ausstellung im neu erstellten Ausstellungsraum und profitieren Sie von weiteren Milleniumsangeboten! Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Erlebniswelt Wasser

Landesweit ein erlebnisreicher Tag auf Schweizer Gewässern

Der Tag
Le jour
Il giorno

2. Juli 2000

Erlebniswelt
WASSER

Eine Aktion, getragen durch Freunde des Wassers und des Wassersports.

Patronat:

- SVW Schweizerische Vereinigung für den Wassersport
- SIGB Schweizerische Interessengemeinschaft Bootsport
- FSM Fédération Schweizerischer Motorbootclubs
- SWISSBOAT Das Schweizer Yachtmagazin



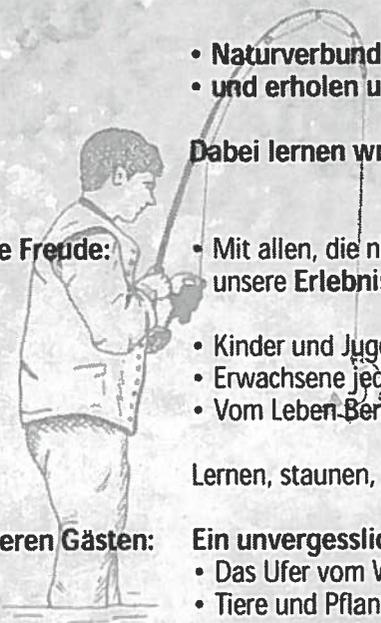
Wir wollen:

- All jenen, die die Erlebniswelt Wasser «so» nicht kennen, diese näher bringen und verständlicher machen.
- Gezielt Freude bereiten.

Wir sind:

- **Naturverbundene Wassersportler,**
- **und erholen uns am, im und auf dem Wasser.**

Dabei lernen wir die Natur kennen und schätzen.



Wir teilen diese Freude:

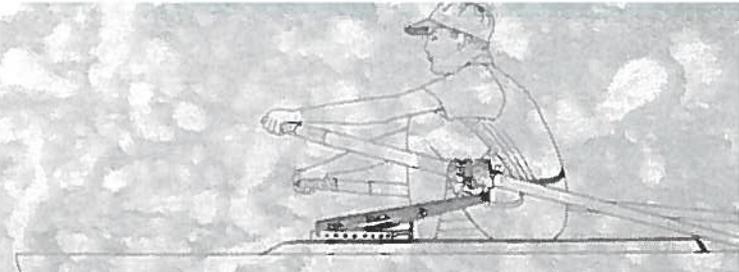
- Mit allen, die nicht unbedingt Gelegenheit haben, unsere **Erlebniswelt Wasser** zu erfahren:
- Kinder und Jugendliche
- Erwachsene jeden Alters
- Vom Leben Benachteiligte

Lernen, staunen, geniessen, leben und leben lassen.

Wir bieten unseren Gästen:

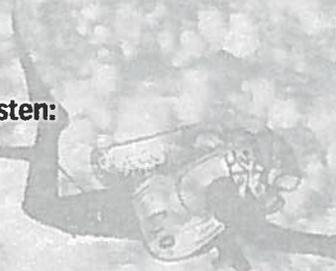
Ein unvergessliches Happening

- Das Ufer vom Wasser aus beobachten,
- Tiere und Pflanzen entdecken,
- baden, schwimmen und tauchen,
- rudern, surfen, segeln und Motorboot fahren,
- Vorträge und Vorführungen.



Helfen Sie mit:

Tragen auch Sie zum guten Gelingen bei!
Ermöglichen Sie möglichst vielen jungen und älteren Menschen einen erlebnisreichen Freudentag.



Kosten:

- **Wir erwarten Gäste,**
Gäste sollen keine Kosten tragen.
- **Wir setzen uns dafür ein, dass die Finanzierung dieses grossen Tages,** z.B. über mitgestaltende, engagierte Clubs, Organisationen, öffentliche Schifffahrt und Sponsoren, erfolgen kann.

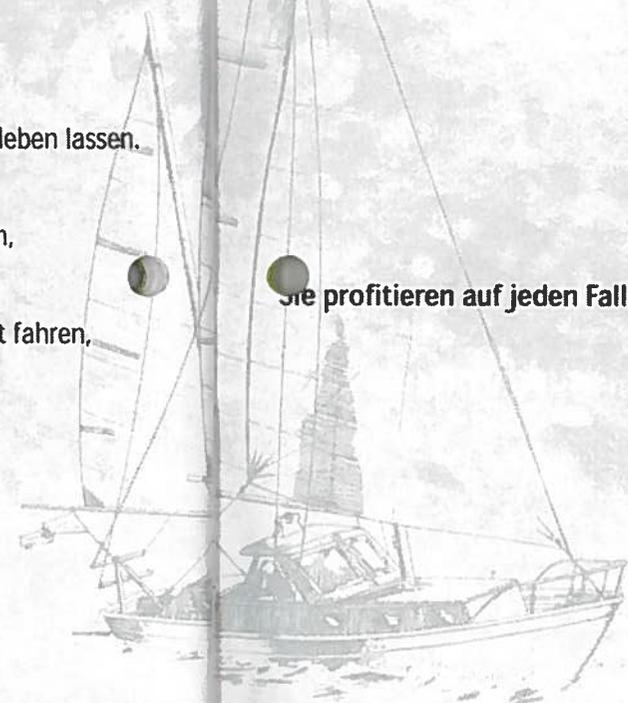
Ihre aktive Mithilfe

Wie aktive Beiträge

**Sponsoring – Hauptsponsoren
Co-Sponsoren
Branchensponsoren
und Sponsoren**

**Zur Verfügungstellung geeigneter Infrastruktur
(z.B. Schiffe, Fahrzeuge, Verpflegung, etc.)**

**Werbung
Publikationen**



Sie profitieren auf jeden Fall:

Sie bereiten Freude.
Sie unterstützen eine **gute Sache.**
Donatoren-, Gönner- und Helferlisten
werden publiziert.
Sie können für Ihre **Organisation /**
Ihr Unternehmen werben.

Printmedien, Radio und Fernsehen
sind angesprochen.





Konsens, Solidarität und Gemeinsamkeiten erleben

Getragen durch alle interessierten Kreise

sind

Umwelt- und Naturschutz,

Toleranz und gegenseitiges Verständnis
auch unsere Anliegen.

Kontaktstellen des Organisationskomitees:

Dölf Seiffel
Säumerstrasse 67
8803 Ruschikon

Tel. 01 724 03 95
Fax 01 724 05 57



Jean-Pierre Zingg
Spitalackerstrasse 53
Case postale 437
3000 Bern 25
Tel. P 031 332 45 63
Tel. B 031 389 61 56
Fax : 031 389 68 41

Neuenburg. In der «Camargue der Schweiz» ist Hochzeitsaison. Kolbenentpärchen suchen sich lauschige Plätze, und auf den Sandbänken lassen sich die Kampfläufer zu Hunderten nieder. Die Seeschwalben machen hier Halt auf ihrer Reise nach Norden, und mit etwas Glück ist sogar ein Fischadler beobachtbar. «Hier leben etwa 10000 seltene Tierarten, ein Drittel der Schweizer Fauna», erzählt Michel Antoniazza, wissenschaftlicher Mitarbeiter der «Groupe d'études et de gestion de la Grande Caricaie» (GEG), die im Naturschutzzentrum Champ Pittet bei Yverdon die Reservate der «Grande Caricaie» betreut.

Von Christa Mutter

Seit 20 Jahren pflegen und überwachen die GEG-Fachleute die einmalige Landschaft am Neuenburgersee. Als es gelang, das geplante Trasse der Autobahn A1 zu verlegen, und die Kantone Waadt und Freiburg 1982 in einer Konvention gemeinsam den Schutz des Gebietes beschlossen, galt das Südufer als gerettet. 1987 sollte ein gemeinsamer Schutzplan in Kraft treten, erst am 13. November 1998 wurde er in abgeschwächter Form tatsächlich aufgelegt.

Die Einsprachenflut überrumpelte 14 der 15 Anrainergemeinden: «1,5 Kubikmeter Einsprachen» stapelt Marius Achermann, der Freiburger Beauftragte für Natur- und Landschaftsschutz, in seinem Büro, und sein Kollege im Kanton Waadt, Philippe Gmür, noch mal viel. Seit fünf Monaten sind die beiden Beamten zusammen mit einigen Bürohilfen damit beschäftigt, die Begehren zu sortieren und die Adressen einzutippen.

Inzwischen sind zwei Drittel davon bearbeitet: «Es stimmt, dass wir je ungefähr 50000 Einsprachen – also Kopien – bekommen haben», erklärt Marius Achermann, «da viele an mehrere Gemeinden geschrieben haben, bleiben am Schluss noch etwa 15000 Einspracher.» Kurios bloss, dass im freiburgi-

schen Châbles kein einziger Brief eingegangen ist. Grund: Im Inserattext und im Massenversand, mit dem der Verein «Aqua Nostra» zur Opposition aufgefordert hatte, war diese Gemeinde vergessen worden. «Dafür habe ich aus Font mit seinen 700 Einwohnern 5000 Einsprachen», meint Marius Achermann halb belustigt, halb resigniert.

«Die Einsprachetexte sind in 95 Prozent der Fälle identisch, insgesamt haben wir bloss etwa 20 bis 30 wirklich begründete Einsprachen erhalten», sagt Philippe Gmür. Er und Achermann machen die gleiche Erfahrung: Neun Zehntel des Papierbergs stammen nicht aus ihren Kantonen, sondern vorwiegend aus Bern, Basel und Zürich.

Horrorszenarien verbreitet

Was aber bringt zum Beispiel den «Shipper Club Zürichsee» dazu, zu Fotokopierer und Kugelschreiber zu greifen und nach Cheyres und Autavaux, Chesaux-Noraz und Cudrefin – Dörfer, die sie kaum dem Namen nach kennen – je 201 Einsprachen zu schicken? Der Aktuar der Zürichsee-Skipper, Hans Christoffel, bestätigt, dass alle Klubmitglieder für 14 Gemeinden unterschrieben haben. «Wir sind solidarisch mit den Schiffsbesitzern dort unten», erklärt Christoffel, «man will ja praktisch das ganze Ufer sperren, drei Viertel sind nicht mehr zugänglich. Wir protestierten auch gegen die Art und Weise, die hastige Planaufgabe, noch mit Feiertagen drin. Ausserdem wollen die gleichen Kreise, dass es so weitergeht. Plötzlich haben wir auch den Zürichsee und den Sihlsee abgesperrt. Während für Bootsverkehr und Spaziergänger alles abgesperrt wird, wird das Militärgelände vergrössert, das ist doch paradox.»

Hastige Planaufgabe? Die üblichen 30 Tage, frühzeitig angekündigt und mit einem Feiertag im Freiburgischen. Drei Viertel gesperrt? Stimmt so nicht, selbst in den Schutzzonen gibt es markierte Pfade. Was das «Militärgelände» betrifft – das mit dem Schutzplan nichts zu tun hat –, so soll tatsächlich die Sicherheits-

zone bei Schiessübungen vergrössert werden. Dafür werden wesentlich weniger Schiessen veranstaltet – unter anderem ist in Diskussion, dies den ganzen Sommer über zu verbieten –, so dass die Militärpräsenz stark abnehmen und in der Tourismussaison wegfallen soll. Mit ähnlich falschen Argumenten sammeln Naturschutzgegner auch in der Region: das Baden am Neuenburgersee werde verboten, erzählten sie, und erhielten so leicht Unterschriften für Einsprachen.

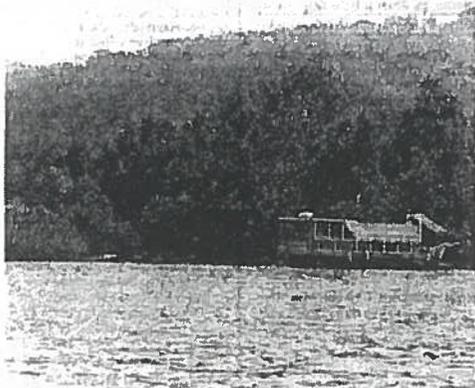
Standardeinsprache als Inserat

Die Zürichsee-Skipper erhielten, wie andere Bootklubs in der ganzen Deutschschweiz, Plankopie und Musterbrief von ihrem Dachverband. In der Zeitschrift der Westschweizer Jäger erschien die Standardeinsprache als Inserat.

Die Unterlagen stammten von «Aqua Nostra», die als Selbsthilfeorganisation der Jäger, Uferhäuschenbesitzer und Bootseigner die Briefflut gegen das Schutzkonzept organisiert hat. Die gleiche, in einem Teil der Gemeinden stark verankerte Organisation hatte bereits erreicht, dass Hunderte von Uferhäuschen vorerst illegal stehen bleiben. «Aqua Nostra», angeführt von der Waadtländer Grossrätin Ginette Loup, argumentiert in der Standardeinsprache: «Der Mensch und seine Gesellschaft» werde «ausgestossen» und es fehle eine «Verträglichkeitsprüfung» für die Schutzmassnahmen, denen jede wissenschaftliche Grundlage abgesprochen wird. Für «Aqua Nostra» ist es sogar ein Einsprachegrund, dass die technischen Arbeiten für den Plan von den Fachleuten des «Groupe de gestion» ausgeführt wurden, deren Arbeit neben Bund und Kantonen auch Pro Natura und WWF seit Jahrzehnten mitfinanzieren.

Erholungslandschaft für alle

Das derart angegriffene Schutzkonzept scheidet in der «Grande Caricaie» zwei bestehende und fünf neue



Ein Teil des grössten Feuchtgebietes der Schweiz, der Grande Caricaie, in der Nähe von Estavayer-le-Lac. Foto: Express



Die zwei bestehenden und die fünf umstritten geplanten Schutzgebiete am Südufer des Neuenburgersees. BaZ-Gr

Reservate aus, in denen der Bootsverkehr eingeschränkt oder verboten ist und wo der Seezugang und das Baden nur an markierten Stellen möglich sind. «Zwei Drittel der attraktiven, tatsächlich erreichbaren Uferzonen bleiben für das Publikum zugänglich. Der Neuenburgersee ist somit einer der am leichtesten zugänglichen Seen der Schweiz, bei den meisten anderen hat es viel mehr private, abgesperrte Ufer», erklärt Antoniazza. «Ich finde es sehr schade, dass nun erzählt wird, wir wollten die Menschen vertreiben. Im Gegenteil: Wir organisieren Spaziergänge, wir laden die Leute ein und wir erhalten das Erholungsgebiet seit zwanzig Jahren.»

Das Schutzkonzept fasst in einem Plan zusammen, was aufgrund der Bundesinventare über schützenswerte Landschaften, Auen und Moore, der internationalen Vogelschutzinventare und der gesetzlichen Regelung des Bootsverkehrs eigentlich seit Jahrzehnten gilt. Der Plan bezeichnet neben den Reservaten auch Badestrände und Pfade, etwa den 38 Kilometer langen Spazier-

Enorme Kosten fallen an

Während der Kanton Waadt mit seinem Verfahren die Einsprachen eventuell summarisch abweisen kann, überlegen sich in Freiburg die Juristen noch, ob sie wirklich jedem Einzelnen einen eingeschriebenen Brief schicken müssen. Neben dem Porto-Fünfliber entstehen durch die monatelange Blockierung der Landschaftsschutzstellen auf jeden Fall Kosten von Hunderttausenden von Franken. Der Generalsekretär des Freiburger Baudepartements, Bernard Pochon, hofft noch, dass der Schutzplan wie versprochen vor der expo.01 unter Dach ist. Doch es dürfen Welten abgeschlossen werden, dass weder der freisinnige Freiburger Baudirektor Claude Lässer noch sein Waadtländer SVP-Amtscollega Jean-Claude Mermoud sich an diesem Thema die Finger verbrennen wollen und deshalb abwarten. Womit «Aqua Nostra» mit ihren Deutschschweizer Verbündeten ihr Ziel erreicht hätte.

weg durch die «Grande Caricaie» und den «Mittelland»-Veloweg. Weil bis jetzt kein Reglement existiert, gibt es keine Kontrolle und ausserhalb der Aktivitäten um Champ Pittet auch kaum Informationen. «Hier muss ich sagen, dass die Kantone besser hätten informieren müssen, damit die Aktivitäten von «Aqua Nostra» nicht dieses Ausmass erreichen können», bedauert Antoniazza die politische Nachlässigkeit der Lausanner und Freiburger Behörden, denen der Konflikt im nördlichen Randgebiet sichtlich lästig ist.

Wie geht es nun weiter? «Es gibt auch seriöse Einsprachen, wenn ich das mal so nennen darf», sagt Marius Achermann, «dazu gehört etwa ein Bauer, der – freilich zu Unrecht – befürchtet, er könne sein Land nicht mehr bewirtschaften, oder jene Gemeinden, die Klarheit über einen bestimmten Veloweg oder Seezugang wollen. Diese bekommen natürlich eine detaillierte Antwort.» Zu den «seriösen» gehören auch jene der Umweltorganisationen (WWF, Pro Natura, Vogelschutz), welche das umfassendere Schutzprojekt von 1996 befürworten, mehr Einschränkungen für die Jäger fordern und ein neue Wege ablehnen.

Kommentar

Tatsächlich schwer nachvollziehbar

Vorweg: Es ist den Umweltgruppierungen rund um den Neuenburgersee zu danken, wenn das Südufer des grössten Schweizer Gewässers im Lauf der Jahrzehnte zu einem kleinen Naturparadies wurde. Einrichtung und Unterhalt der beiden Schutzzonen und der erfolgreiche Kampf um die Verlegung der A1 weg vom See sind Leistungen, die alle Achtung verdienen.

Eigene Beobachtungen bestätigen: Das jetzt gültige Schutzkonzept scheint zu funktionieren. Die Schilfgürtel am Ufer wachsen zusammen, Wasservögel wie Fischreiher oder Haubentaucher, noch in den 70er Jahren von Seltenheitswert, haben heute

sogar in den Häfen ihre Nische gefunden. So ist tatsächlich schwer nachvollziehbar, weshalb jetzt der Grossteil der Uferzonen bis weit in den See hinaus für Wassersportler gesperrt werden soll. Schliesslich ist der See zur Jahreszeit der Kolbenenten und Kampfläufers sowieso menschenleer. Und in der kurzen Saison, wenn der See auch Menschen lockt, hat die Tierwelt ihren Nachwuchs längst zur Welt gebracht.

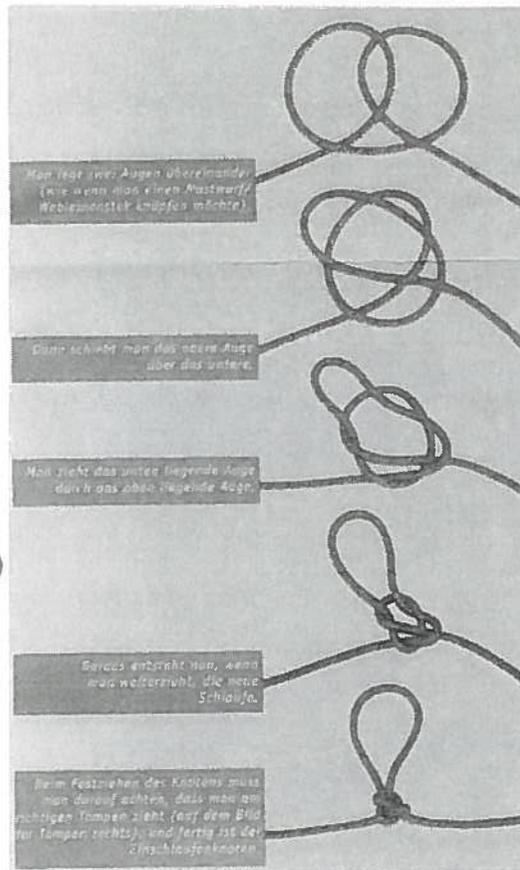
Wenn es ein Modell gibt fürs friedliche Nebeneinander von Mensch und wildwüchsiger Natur: die «Camargue der Schweiz» ist jetzt schon eines. Dabei hätte es eigentlich auch bleiben können.

Ulrich Goetz



Der einfache Cantz

Im Ashley-Buch der Knoten, dem Standardwerk der Knotenlehre, werden 3800 verschiedene Knoten beschrieben. Trotzdem kann man auch heute noch neue Knoten entwickeln. Eine dieser Neuentwicklungen stammt von Thomas Cantz, einem begeisterten Wassersportler aus Stafa.



Die Chancen, einen neuen Knoten zu entwickeln, sind in Anbetracht der Geschichte der Seefahrt eher klein. Und so waren sich Thomas Cantz und seine Freunde anfänglich nicht sicher, ob es sich beim von ihm erfundenen Knoten tatsächlich um eine Weltneuheit handelt. In der Folge wurden sämtliche Fachbücher durchstöbert und alle ähnlichen Einschlaufenknoten genau unter die Lupe genommen. Langsam, aber sicher reifte die Gewissheit, dass es sich beim vorliegenden Knoten tatsächlich um eine Weltneuheit handelt.

Unkompliziert

Wie aber ist er dazu gekommen, einen neuen Knoten zu «erfinden»? Cantz: «Immer wenn ich eine Schlaufe in einem Stück Tau brauche, weiss ich nicht, wie ich die Schlaufe da hineinbekomme. Es gibt zwar einige Einzel- und Zweischlaufenknoten, aber sie sind meist so kompliziert, dass man schnell wieder vergisst, wie sie geknüpft werden. Also habe ich versucht, einen Knoten zu entwickeln, der so einfach zu knüpfen ist wie ein Palstek, und bei dem die Schlaufe in beiden Richtungen belastet werden kann. Knüpfen kann man ihn auch, wenn beide Tampen irgendwo festgemacht sind.» Zudem lässt er sich wie die meisten seemännischen Knoten wieder lösen, auch wenn er längere Zeit belastet worden ist. Da alle Knoten einen Namen haben, gab Thomas Cantz seinem Knoten (in Anlehnung an ein Wortspiel) den Namen «der einfache Cantz». Einen «doppelten Cantz» gibt es allerdings nicht – noch nicht.



.... und noch etwas



Wer über seine Schwierigkeiten lacht, ist
entweder sehr tapfer oder gut versteckt

Das war mein letzter Spruch zu dieser Sache.

Euer Clubredakter Franz

Restaurant Bahnhof



3236 GAMPELEN

PFERD UND LAMM SPEZIALITÄTEN
FONDUE CHINOISE à DISCRETION

WIR FREUEN UNS, SIE MIT VIELEN KÖSTLICHKEITEN
AUS KÜCHE UND KELLER ZU VERWÖHNEN.

H. CANONICA + H. RICKLI
TEL. 032 313 16 54

THIEL Neu aus Kanada!
Celebrity
TECHNOLOGY AT PLAY[®]

atelier nautique Sàrl
Port du Nid-du-Crê - 2007 Neuchâtel
Tél. 032 725 75 00 - Fax 032 724 69 40
E-mail thiel@thiel.ch - www.thiel.ch

- Gleit- und Kabinenboote von 18' bis 30' fuss
- Finish der gehobenen Klasse
- Luxus-Ausstattung
- Neuste Hydroflow[®] Technologie, das Jahr 2000 Design

pour la compléssion
+ de 20 ans d'expérience